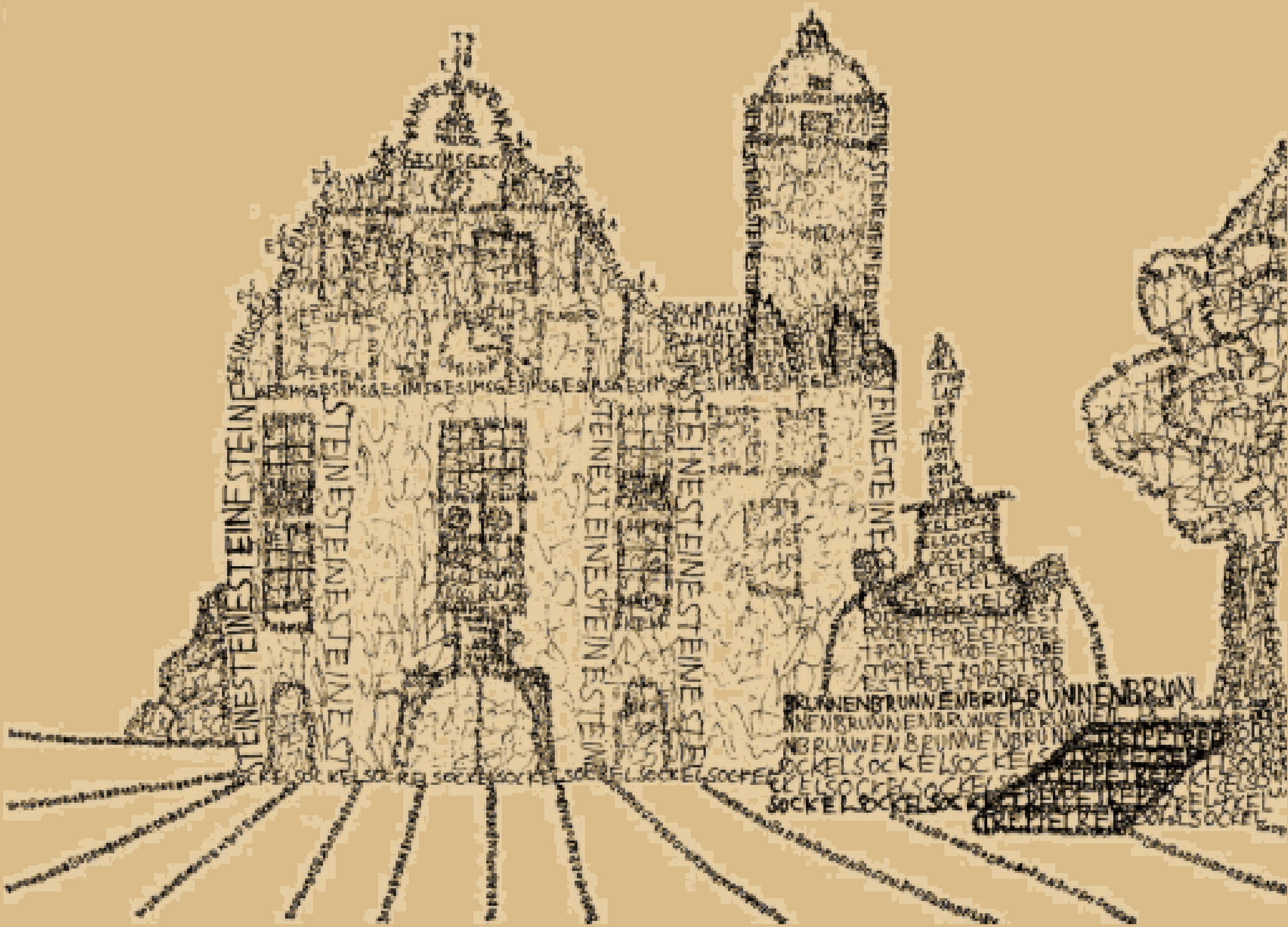


Gymnasium Ernestinum
Jahresheft 2006/07

Herausgeber: Gymnasium Ernestinum Gotha, Oktober 2007
Bergallee 8
99867 Gotha
Telefon: (0 36 21) 40 80 33
Telefax: (0 36 21) 40 80 35
e-mail: sekretariat@gym-ernestinum-gotha.de
Internet: http://www.ernestinum.de

Erfassung
und Layout: Ulrich Lutzkat, die AG-Mitglieder sowie Schüler und Lehrer des Gymnasium Ernestinum

Tiltelbild: Matti Negelen, Klasse 7a

Druck: Druckmedienzentrum GmbH Gotha

Für die Unterstützung bei der Herausgabe dieser Broschüre bedanken wir uns bei der Kallinich Media - Maximind KG, der S&B Bürokaufhaus KG, der Fachhochschule Erfurt, der Kreissparkasse Gotha, der Buchhandlung Rudi Euchler, der MedienService Gunkel&Creutzburg GmbH, dem Fotostudio Trübenbach, der Augenoptikerin Gudrun Schatz, dem Vermögensberater Reiner Ullrich, dem Goldschmiedemeister Henning Ahrendt, der Fahrschule Heinz Pankalla, dem Hotel am Schlosspark, der Firma Wolfgang Grosser, der Tanzschule Christian Schütte, der Thüringer Verlagsauslieferung Langenscheidt KG sowie der Rechtsanwaltskanzlei Baitinger & Wieprecht.

GYMNASIUM ERNESTINUM GOTHA

DAS SCHULJAHR 2006-2007

Vorwort

Der Jahresbericht des Schuljahres 2006/07 dokumentiert in eindrucksvoller Weise sehr anschaulich und umfassend die Inhalte gymnasialer Bildung am Ernestinum. Nicht nur die ausgezeichneten Leistungen unserer SchülerInnen während der Abiturprüfungen verdienen höchstes Lob, ebenfalls die Umsetzung des umfangreichen Programms an Projekten, Aktivitäten auf Klassenebene, die Begegnungen mit SchülerInnen aus Italien und der Ukraine sowie zahlreichen anderen Veranstaltungen.
Das Schuljahr stand ganz im Zeichen der Diskussion um den Schulnetzplan 2007 und der Folgejahre für das allgemeinbildende Schulwesen im Landkreis Gotha. Im Ergebnis präsentierten die Mitglieder der Schulkonferenz ein neues Schulprogramm des humanistisch – naturwissenschaftlichen Gymnasium Ernestinum Gotha, welches in der Öffentlichkeit sowie bei interessierten SchülerInnen der 4. Klassen und deren Eltern großen Anklang fand. Im Ergebnis entschieden sich 80 zukünftige Fünfklässler für eine Schulausbildung an unserer traditionsreichen Schule.
Mein Dank gilt auch in diesem Jahr allen, die sich für das Wohl der Schule engagierten, insbesondere dem Lehrerkollegium, der interessierten Schüler- und aktiven Elternschaft sowie allen Mitarbeitern.

Die hervorragende Qualität des vorliegenden Jahresberichtes verdanken wir Herrn Lutzkat, welcher in unermüdlicher Arbeit das Material sichtete und zusammenstellte und unter Einbeziehung der Schüler und Lehrer das Werk der Öffentlichkeit präsentiert. Dank seiner qualifizierten Arbeit ist es SchülerInnen und LehrerInnen möglich, die vorhandene Medientechnik im Ernestinum zunehmend effektiver zu nutzen.

Der Förderverein unter Leitung von Frau Gudrun Schatz sicherte wie in den zurückliegenden Jahren durch Bereitstellung umfangreicher finanzieller Mittel die Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Aktivitäten im Schuljahr 2006/07.
Vielen SchülerInnen konnten über den Förderverein wieder Hilfen zur Finanzierung von Klassen- und Studienfahrten sowie beim Schüleraustausch gewährt werden. Allen Freunden und Förderern des Gymnasiums sei auch in diesem Jahr für die zahlreichen Sach- und Geldspenden gedankt.

Dr. Lutz Wagner
Direktor

Abiturrede des Direktors

Sehr geehrte Abiturientia,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Eltern,
liebe Gäste,

zur Abiturfeier des Jahres 2007 begrüße ich Sie auf das Herzlichste.

Begrüßung aller Gäste: Frau Beate Koch, VR Bank Westthüringen
Herr Dietmar Lugauer, Raiffeisenbank Gotha
Herr Ullrich Brettschneider, Herr Thomas Kunze
Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasium Ernestinum Gotha
Mitglieder des Vorstandes des Vereins der Freunde und Förderer des Gymnasium Ernestinum Gotha

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

wir freuen uns, Sie hier an historischer Stätte, wo Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, vor allem in den letzten Monaten manche Zeit schöpferisch verbracht haben, verabschieden zu können. Sie werden mit Erhalt der Abiturzeugnisse, wie Schülergenerationen zuvor, in die Reihen der Ernestiner aufgenommen und setzen damit die traditionsreiche Geschichte der Schule fort, die auf eine 800- jährige Vergangenheit zurückblicken kann.

Wir beglückwünschen Sie dazu !

Liebe Abiturientinnen, liebe Abiturienten,

wenn Sie heute, an diesem 23. Juni im Jahre 2007, gemeinsam mit uns die feierliche Ausgabe der Abiturzeugnisse begehen, dann wissen Sie, dass Sie ein lang ersehntes und gleichzeitig hart erarbeitetes Ziel erreicht haben. Man kann sagen, der Ernst des Lebens beginnt eigentlich jetzt erst richtig. Darüber haben die meisten von Ihnen bestimmt noch nicht nachgedacht.

Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

können sich glücklich schätzen, einer Gemeinschaft anzugehören, in der Humanitas ernst genommen wird und nicht nur Begriff, sondern Programm ist. Programm würdig und bedürftig eines freien Denkens, eines freien Raumes, eines freien Menschen.

Wenn ich Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, Sie, liebe Eltern und Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, vor mir sehe, dann weiß ich mich als ein kleiner Teil eines großen Ganzen, wie ein Wanderer, der nach einer Expeditionstour fühlt, dass er Abschied nehmen muss. Abschied nehmen heißt, das Geschehene und Erlebte noch einmal Revue passieren zu lassen. Die Gedanken gehen zurück zum Ausgangspunkt der Reise. Ich erinnere mich noch gern an den Beginn Ihres Lernens hier am Ernestinum im August 1999, das Jahr, an dem die Schule ihr 475 – jähriges Jubiläum beging.

Nach einer kurzen Begrüßung auf dem Schulhof ging's durch das Schulhaus in die Aula, wo Sie von mir und Ihren damaligen Klassenleiterinnen begrüßt und in die Gepflogenheiten der Schule eingewiesen wurden.

Wir starteten mit 3 Klassen. Alle Fünfer, das waren die Klassen 5a mit Klassenleiterin Frau Jödicke (23 Schüler!), die 5b mit Klassenleiterin Frau Drescher (21 Schüler!) sowie die 5c mit Klassenleiterin Frau Meyfarth (21 Schüler!). Optimale Bedingungen aus unserer Sicht.

Ab Klassenstufe 8 gab es dann eine Neuordnung. Frau Stöhr übernahm die Klasse 8a von Frau Jödicke und ab Klasse 9 stieg Herr König als Klassenleiter für Frau Meyfarth ein. Mit dieser Besetzung begleiteten die Klassenleiter Euch dann bis zum Abschluss der 10. Klasse.

Ja, unterwegs waren Sie dann die letzten 2 Jahre im Labyrinth der gymnasialen Oberstufe! Betreut und bemuttert, manchmal auch getrieben und gejagt (nur einige natürlich!)

von:
Frau Reimann Kurs 12DE1
Herrn Wolf Kurs 12DE2
Frau Komnick Kurs 12MA1

Die letzte Etappe auf dem Weg zum Abitur kostete noch einmal Kraft, Mut und Zuversicht. Durch das Kurssystem wurden die alten Klassenverbände aufgelöst, neue Bewertungseinheiten und –maßstäbe gesetzt. Die Kursarbeiten und vieles mehr brachten Ungewissheit.

Mit Bestehen des Abiturs im Jahre 2007 verabschieden wir Sie, als junge Menschen, die unter der Obhut der Schule - des Ernestinums - und der Begleitung der Eltern zu Persönlichkeiten herangereift sind, die nach Wilhelm von Humboldt "physisch, sittlich und intellektuell der Freiheit und Selbstständigkeit überlassen werden können"!

Der Vergleich des Abiturjahrgangs 2007 mit einem blühenden Garten, gerade im Jahr des Gartensommers in Gotha, liegt nahe. Die jungen Pflänzchen haben sich durch gute Pflege und Zuwendung prächtig entwickelt. Zu sehen ist dies an der Vielfalt der farbenprächtigen Blüten, die ausgebildet sind.

Aufgrund des Habitats und der abiotischen Bedingungen hat jede Pflanze seinen Platz im Garten erobert und behauptet. Dominant treten vorwiegend Rosaceae und Violaceae auf. Weniger vertreten sind Solanaceae, Poaceae und Urticaceae. Die ökologischen Faktoren waren günstig. Bei einigen Pflänzchen war jedoch die zusätzliche Zugabe von Mineralstoffen notwendig, da der Boden an manchen Stellen ausgewaschen war. Andere hingegen benötigten zusätzliche Sonneneinstrahlung, um zur vollen Entfaltung zu kommen. Das Aprilwetter kam uns da gerade recht. Im Garten siedelten sich zahlreiche Singvögel an, die mit ihrem Gesang beeindruckten. Als Gärtner kann man sich jetzt auch eine kleine Pause gönnen, um sich an der Blütenpracht zu erfreuen und die Schönheit der Gartenwelt wirken zu lassen.

Hannah Höch
„Der Jahresablauf“ (1938)

Dieses Bild sollten wir festhalten, um es in Erinnerung zu behalten, wie es auch Hannah Höch, eine der wohl bedeutendsten Künstlerin der Klassischen Moderne, mit Ihren Bildern getan hat, die 1889 in Gotha geboren wurde, hier aufwuchs und in Berlin bis zu ihrem Tod lebte. Ihre große Liebe gehörte den Pflanzen. Wachsen und Verwandeln, Werden und Vergehen standen im Mittelpunkt ihres vielseitigen künstlerischen Schaffens. In ihrer Ausstellung, oben auf Schloss Friedenstein in der 3. Etage, werden Sie sich in den „Bildern zur Gartenwelt“ wiederfinden und die Erinnerung an den heutigen Tag wird da sein. Und Sie werden die Gartenwelt mit anderen Augen sehen, die Details bewusster betrachten, die Pflanzen bewundern und das Bild „unseres“ Gartens vor Augen haben und einer ehemaligen Schülerin, Frau Rössner, dankbar sein, dass Sie aufgrund ihrer Liebe zum Ernestinum und zur Stadt Gotha diese Bilder zur Verfügung stellt, damit wir uns daran erfreuen können.

Ein letzter Rat von mir an Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, halten Sie die Verbindung zu Ihrer alten Schule aufrecht und pflegen Sie die Freundschaften untereinander, damit der Garten sich weiterentwickeln kann. Daran haben wir als Schule großes Interesse.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Zufriedenheit und Stolz dürfen Sie heute ergreifen, haben Sie doch das Ende Ihrer 12 – jährigen Schulzeit erreicht, hat doch jeder von Ihnen bewiesen, dass er zu persönlichen Bestleistungen fähig ist. Die Ergebnisse in den Abiturprüfungen können sich sehen lassen. Ausgezeichnete Leistungen konnten in zahlreichen Fächern erzielt werden. Die Mühe hat sich gelohnt ! Alle Abiturientinnen und Abiturienten haben die Abiturprüfungen bestanden ! Zum krönenden Abschluss Ihrer Laufbahn meinen herzlichen Glückwunsch.

2 Abiturienten erzielten den Traumdurchschnitt von 1,0
9 Abiturientinnen und Abiturienten erreichten einen Durchschnitt zw. 1,1 und 1,5
9 Abiturientinnen und Abiturienten ein gutes Ergebnis zw. 1,6 und 2,0
14 Abiturientinnen und Abiturienten ein ebenfalls gutes Ergebnis mit D. 2,1 – 2,5

Gesamtdurchschnitt: 2,18

Natürlich hätte mancher von Ihnen noch bessere Leistungen erreichen können bei einer Lerneinstellung wie in der letzten Phase vor dem Abitur. Eine Weisheit, die das Leben lehrt.

Einigen Abiturientinnen und Abiturienten, die sich um die Schule besonders verdient gemacht haben, möchte ich im Namen der Schulgemeinde des Gymnasium Ernestinum danken.

Beginnen möchte ich mit den Schülerinnen und Schülern, die unsere Schule bei zahlreichen Veranstaltungen, ob als Schülersprecher, bei Theateraufführungen, bei Wettbewerben, als Zeitungsredakteure oder beim Ernestinerball vertreten haben. Ich habe diese Momente immer genossen und Ihre Leistungen bewundert. Ein Dankeschön und Anerkennung gehen an:

Jana Illhardt, Björn Hofmann, Matthias Karow, Anja Sülzenbrück, Robert Wenke, Annemarie Röder und Johann Schilling,

an die Akteure der Tanzschule Schütte:
Johann Schilling, Stefanie Schade, Björn Hofmann, Anne-Sophie Schellenberg, Anja Sülzenbrück, Robert Wenke, Matthias Karow, Marco Hepach, Claudia Schöne, Carolin Thron, Christin Schnaible und Maren Scharfenberg,

Hervorheben möchte ich ebenfalls die Leistungen der Abiturientinnen und Abiturienten, die für die Schule so manchen Schweißtropfen bei Sportwettkämpfen und anderen Meetings vergossen haben. Die neue Ernestiner Sporthalle bewirkte dabei bestimmt einen Motivationsschub. Stellvertretend für alle Sportler stehen:

für die Handballer: Rolf Trott,

für die Basketballer: Florian Mixanek, Sebastian Christ, Martin Kott,

für die Fußballer nach dem Jahr der Fußball WM in Deutschland: Daniel Hübschmann, Thomas Nock,

für die Leichtathleten: Johannes Schulze,

für Badminton: Antonia Deubner, Robert Wenke, Björn Hofmann,

und für die Sportart Radsport: Jan Fiebrich.

Allen Sportlern gilt unser Dank und unsere Anerkennung!

Leider konnte das Lehrerteam im entscheidenden Fußballspiel, Schüler gegen Lehrer, keinen Sieg erringen. Beim traditionellen Fußballvergleich zum Sportfest war die Schülerauswahl einfach zu stark. Diese Niederlage im Jahr der Fußballweltmeisterschaft haben wir bis heute nicht verkraftet. Das Lehrerteam hat in diesem Jahr wieder verloren. (Durch krankheitsbedingte Ausfälle der Stammspieler.)

Der Abiturjahrgang hat neben den musischen, sprachlichen und sportlichen Glanzpunkten im Naturwissenschaftlichen gleichfalls Hervorragendes aufzubieten.

Ich möchte hier stellvertretend Mandy Burkhardt und Matthias Karow nennen. Diese Leistungen verdienen besondere Anerkennung. Meinen Glückwunsch!

Gleiches trifft für die ausgezeichneten Resultate im Seminarfach zu. Das Schuften oft bis zur letzten Minute hat sich gelohnt. Themen wie:

- Städtepartnerschaften unserer Heimatstadt Gotha – Geldverschwendung oder nützlich ?
- Handlungsfelder zum Klimaschutz
- Körpersprache als Instrument der Kommunikation
- Zur Entwicklung der E-Gitarre
- Lug und Trug als Lebensprinzip

wurden wissenschaftlich bearbeitet. Wie kleine Professoren seid Ihr aufgetreten - souverän und überzeugend. Ein Kompliment an den gesamten Abijahrgang.

Allen weiterhin viel Erfolg und viel Glück !

Jeder Abiturjahrgang hatte bisher immer seine besonderen Gesichter, die sogenannten Exoten, Abiturientinnen und Abiturienten, die sich mit außergewöhnlichen Leistungen hervorgetan haben. Vergeben wird dieser Titel in diesem Jahr an Anne-Sophie Schellenberg und Björn Hofmann, für Ihr Glanzstück, als Debütanten beim diesjährigen „Wiener Opernball“ dabei gewesen zu sein. Das hat bisher noch kein Ernestiner geschafft.

Zum Schluss möchte ich einer Abiturientin meinen ganz persönlichen Dank aussprechen. Sie hat in den letzten zwei Jahren das Ernestinum in der Presse mit ihren Berichten präsentiert und erreicht, dass der Schule in der Öffentlichkeit wieder gebührende Beachtung zukommt. Im Ergebnis gerade der Diskussion um die gymnasiale Schullandschaft hat das Ernestinum mit 80 Neuanmeldungen gewonnen. Ein Verdienst an dem Du, liebe Jana, großen Anteil hast. Als Direktor des Gymnasium Ernestinum Gotha möchte ich mich heute in diesem Rahmen ganz besonders bei der Schülerin Jana Illhardt bedanken.

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
viele von Ihnen, die im Stillen Ihre Arbeit tun, finden heute keine Erwähnung. Aber auch diese Leistungen sind wertvoll und verdienen Anerkennung!

Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
die Sie hier sitzen, haben den ersten Gipfel erreicht, der Weg in die weite Welt steht Ihnen nun offen und denken Sie auch an diejenigen, die Ihnen diesen Abschluss erst ermöglichten und auf dem Weg zum Abitur – in guten und schlechten Zeiten – Ihre ständigen Begleiter waren, Ihre Eltern.

Ihnen, sehr geehrte Eltern, die Sie nach bestem Wissen und Können Ihre Kinder unterstützt haben, gebührt besonderer Dank. Vielleicht gab es vor allem in dieser anstrengenden letzten Zeit Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen, bei dem einen mehr, bei dem anderen weniger. Sie, liebe Eltern, waren es, die Unterstützung und Halt gegeben haben, ihre Arbeit oft still hinter den Kulissen getan und moralischen Beistand geleistet haben, die Zusammenarbeit mit der Schule suchten! Herzlichen Dank!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

auf Ihre Eltern können Sie stolz sein. Hinter dem Abijahrgang 2007 stand eine starke Elternschaft. Eltern, die das aufstrebende Ernestinum über Jahre unterstützten, ob als Sponsoren, als Mitglieder im Förderverein sowie als Elternsprecher und Schulelternsprecher, Eltern, die Wochenende für Wochenende bereit waren, unsere Schüler bei Sportwettkämpfen zu betreuen oder nur einfach Aufgaben bei Schulveranstaltungen wie Schulfesten, Theateraufführungen u.a. übernahmen.

Dafür danke ich Ihnen im Besondern!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

nicht selten habe ich Sie auch über uns Lehrer diskutieren und schimpfen hören. Sie haben sich über unfaire Bewertungen, ein Übermaß an Hausaufgaben und seltsame Unterrichtsmethoden aufgeregt und beschwert. Und doch kann ich Ihnen versichern, dass ein jeder von uns stets um Ihr Bestes bemüht war. Würde ein Bergführer schließlich nicht auch den besten Weg suchen, um seine Schützlinge sicher ans Ziel zu bringen, mag dieser Weg zunächst auch als Umweg erscheinen?
Behalten Sie auch uns in guter Erinnerung! Wir sind ein Stück des Lebensweges gemeinsam gegangen und wir als Lehrer sind stolz, Teil dieser Gemeinschaft zu sein. Jetzt ist es an der Zeit, den eigenen Weg zu finden. Und wieder werden Sie vorgegebene Wege nutzen und die eigenen Richtungen finden. Sie werden Menschen kennen lernen und von anderen Abschied nehmen. Und wenn Sie irgendwann vor einem scheinbar unüberwindbaren Hindernis oder an einer Steigung stehen, erinnern Sie sich an unsere Reise, an die Kraft und Geduld und an den Optimismus, den Sie aufbringen mussten.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Ihre Träume und Visionen Realität werden, dass Sie Ihre gesteckten Ziele erreichen und Humanitas Ihr ständiger Begleiter bleibt.

Mit einem Auszug aus :

„Die Metamorphose der Pflanzen“ von Johann Wolfgang Goethe aus dem Jahre 1799 möchte ich Sie, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, entlassen.

Metamorphose der Pflanzen

Werdend betrachte sie nun, wie nach und nach
sich die Pflanze,
Stufenweise geführt, bildet die Blüten und Frucht.
Aus dem Samen entwickelt sie sich, sobald ihn der Erde
Stille befruchtender Schoß hold in das Leben entläßt,
Und dem Reize des Lichts, des heiligen, ewig bewegten,
Gleich den zärtesten Bau keimender Blätter empfiehlt.
Einfach schlief in dem Samen die Kraft;
ein beginnendes Vorbild
Lag, verschlossen in sich, unter der Hülle gebeugt,
Blatt und Wurzeln und Keim, nur halb geformet und farblos;
Trocken erhält so der Kern ruhiges Leben bewahrt,
Quillet strebend empor, sich milder Feuchte vertrauend,
Und erhebt sich sogleich aus der umgebenden Nacht.

Fachbereiche und Projekte am Ernestinum

Erfolgreiche Seminarfacharbeit am Ernestinum: Gothas Städtepartnerschaften analysiert

„Städtepartnerschaft - Geldverschwendung oder nützlicher kultureller und wirtschaftlicher Austausch?" Dieses Thema begleitete über zwei Jahre lang drei Schülerinnen des Gymnasium Ernestinum.

Am vergangenen Freitag verteidigten die Abiturientinnen Anja Clemens, Jana Illhardt und Kathrin Rehberg ihre Seminarfacharbeit während des Kolloquiums an ihrem Gymnasium.
Schon in der Einleitung ihrer Arbeit stellten sie fest, dass sich hinter dem Thema Städtepartnerschaft mehr verbirgt, als anfangs vermutet. Drei Partnerstädte Gothas wurden ausgewählt und unter den verschiedensten Aspekten analysiert. Schnell wurde deutlich, dass sich ein Vergleich der Städtepartnerschaften als schwierig gestaltet, da jede einzelne Partnerschaft ihre besonderen Eigenheiten hat. Zahlreiche Gründe hierfür wurden in der Arbeit aufgegriffen.
Ein Fragebogen hatte zum Ziel, unterschiedliche Bevölkerungsgruppen Gothas zu erreichen, Meinungen und Erfahrungen der Bürger zum Thema Städtepartnerschaft einzuholen und auswerten zu können. Die Zusammenfassung der Ergebnisse dieses Fragebogens ließ die Schlussfolgerung zu, dass alle Bevölkerungsgruppen die Partnerschaften für nützlich einstufen.

GUTGELAUFEN:
Jana Illhardt, Anja Clemens und Kathrin Rehberg verteidigten ihre Seminarfacharbeit zu Aspekten der Gothaer Städtepartnerschaften erfolgreich.
Foto: Stadtverwaltung Gotha

Zwei Jahre wurden die Schülerinnen von der Stadtverwaltung Gotha unterstützt, das aufgegriffene Thema ihrer Seminarfacharbeit so praxisbezogen wie nur möglich zu bearbeiten. So konnten auch Verbindungen zu Mitarbeitern aus unseren Partnerstädten aufgebaut werden, die gern bereit waren ihre Erfahrungen einzubringen.
„Zusammenfassend lässt sich herausstellen, dass die Städtepartnerschaften von Gotha mit Salzgitter, Martin und Gastonia nicht als Geldverschwendung angesehen

werden können, sondern einen nützlichen Austausch in kulturellen und sozialen Bereichen darstellen", so das Resultat der Schülerinnen.
Eine Arbeit - die sowohl inhaltlich als auch in der Form ihrer Präsentation mit bestmöglichster Punktzahl bewertet wurde - macht deutlich, dass das anfangs als sehr „trocken" betrachtete Thema Städtepartnerschaft ein Thema ist, in dem unzählige Details zum Nachdenken anregen.
Diese ausgezeichnete Seminarfacharbeit und das abschließende Kolloquium geben zahlreiche Anregungen für die weitere Arbeit mit den Partnerstädten.
Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) hat die Gymnasiastinnen zu ihrem Erfolg beglückwünscht und zu einer Gesprächsrunde ins Rathaus eingeladen.

Thüringer Allgemeine, 22. Februar 2007

Zwei Teams aus dem Gymnasium Ernestinum Gotha waren erfolgreich beim Regionalfinale von „Jugend forscht“

In sechs Fachgebieten präsentierten 34 Teams ihre Projekte von „Jugend forscht" im Regionalwettbewerb in Erfurt.

Beim Regionalfinale von „Jugend forscht“ gut platzieren konnten sich zwei Gruppen aus dem Gymnasium Ernestinum Gotha. Florian Mixanek, Eric Kehler, Monique Sänger, Juliane Graumüller und Benjamin Kettenbeil erreichten im Bereich Arbeitswelt nicht nur einen dritten Platz, sondern bekamen auch einen Sonderpreis in der Kategorie „Nachwachsende Rohstoffe" von der Jury zugesprochen. Sie erforschten am Gebäude der Landesanstalt für Wald, Jagd und Fischerei den Energieverbrauch und mögliche Einsparpotenziale. Ihr Fazit: Die Landesanstalt könnte durch eine effizientere Energienutzung mehrere hundert Euro im Jahr sparen.

Sonderpreis: *Juliane Graumüller Eric Kehler, Monique Sänger, Florian Mixanek und Benjamin Kettenbeil erreichten im Bereich Arbeitswelt nicht nur einen dritten Platz, sondern bekamen auch einen Sonderpreis in der Kategorie „Nachwachsende Rohstoffe" von der Jury zugesprochen.*

Für Kinder in Afrika und Deutschland

Traditioneller Weihnachtsbasar am Gymnasium Ernestinum diente wieder einem guten Zweck

Spenden in der Weihnachtszeit - für die Schüler des Gymnasium Ernestinum selbstverständlich. Aber sie spenden nicht einfach so. Emsig und liebevoll haben sie am letzten Schultag verschiedene Stände auf dem alljährlichen Weihnachtsbasar aufgebaut.

EIGENER STAND: *Die Klasse 5a hat zum Weihnachtsbasar im Ernestinum auch einen Stand aufgebaut. Die Kinder verkauften Waffeln, Kuchen und Fruchtgetränke*

Gegen Mittag waren die Flure schlagartig voll mit Schülerinnen, Schülern, Lehrern, Eltern sowie Omas und Opas. Sie konnten selbst gebastelten Weihnachtsschmuck, Keramikerzeugnisse sowie Bücher, CDs oder Spielzeug kaufen. Auch an Speisen und Getränken mangelte es keinesfalls. Als Mexikaner verkleidete Schüler hatten Chili con Carne zubereitet. Es gab Hotdogs, Pizza, Plätzchen, Kuchen, Bratwürste sowie erfrischende Cocktails und Früchtedrinks, Glühwein und, und, und.

Obwohl es bereits der 15. Weihnachtsbasar am Ernestinum war, haben die Schüler immer wieder neue Ideen, wie sie das Interesse der Mitschüler, Lehrer und Gäste auf sich ziehen können, um möglichst viel Geld für einen guten Zweck einzunehmen. Dieses Ziel wurde bravourös erreicht, denn es standen mit den Spenden der Weihnachtsestrade weit mehr als 2000 Euro zu Buche.

So können auch in diesem Jahr wieder 500 Euro für das Schulprojekt in Kenia verwendet werden. Mit diesem Projekt hat das Ernestinum bereits zehn Schülern aus Kenia die Schulausbildung finanziert, sodass sie die Möglichkeit erhielten, das Abitur zu absolvieren sowie ein Studium aufzunehmen. Es handelt sich meist um Nomadenkinder oder Waisen, die ohne diese Unterstützung kaum Chancen auf eine schulische Ausbildung und somit einen geldbringenden Beruf hätten. Nun bekommen wieder zwei Schüler in Kenia eine Chance auf ein besseres Leben.

300 Euro vom Erlös werden für den Bau des Kinderhospizes Mitteldeutschland in Nordhausen gespendet. Die verbleibenden Einnahmen kommen der Ernestinerstiftung zu Gute. Im Sommer des nächsten Jahres soll so viel Geld zusammen getragen sein, dass die Stiftung rechtskräftig werden kann.

Jana Illhardt, Kurs 12D1

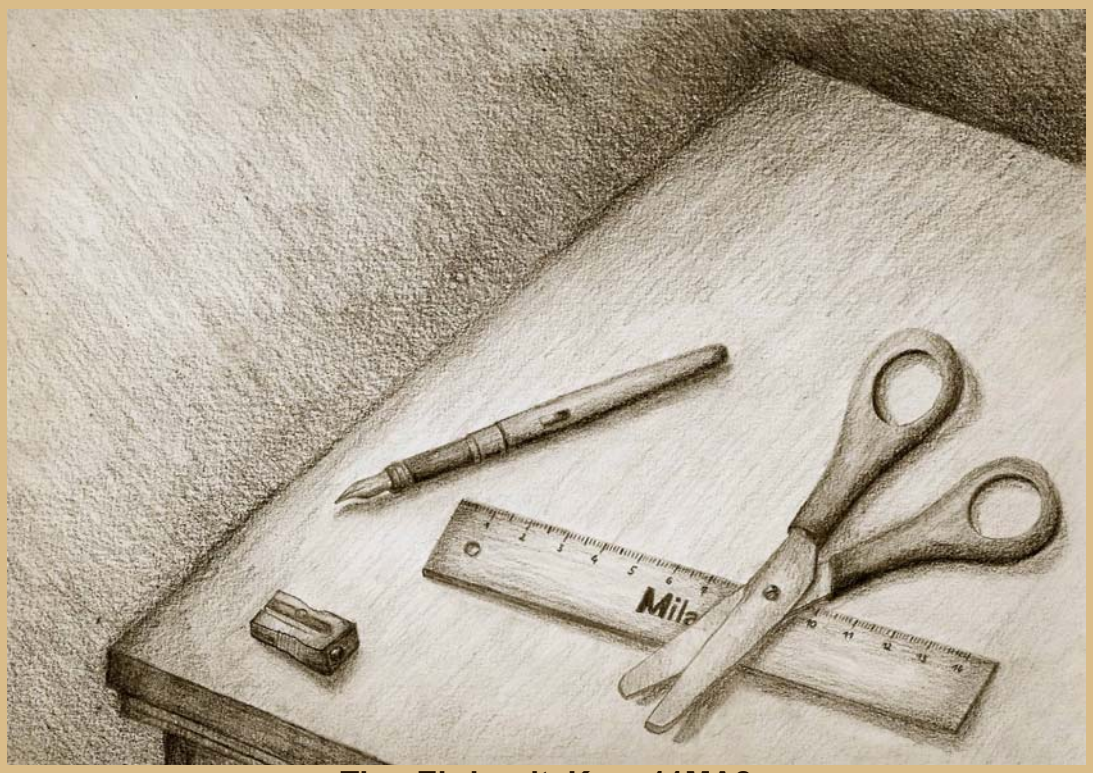
Gymnasium Ernestinum Gotha stellte sich künftiger Schüler- und Elternschaft vor

Welche Gründe sprechen für eine Anmeldung meines Kindes am Gymnasium Ernestinum? Dies war wohl die von Eltern, die in großer Anzahl Samstag zum Tag der offenen Tür kamen, am häufigsten gestellte Frage.

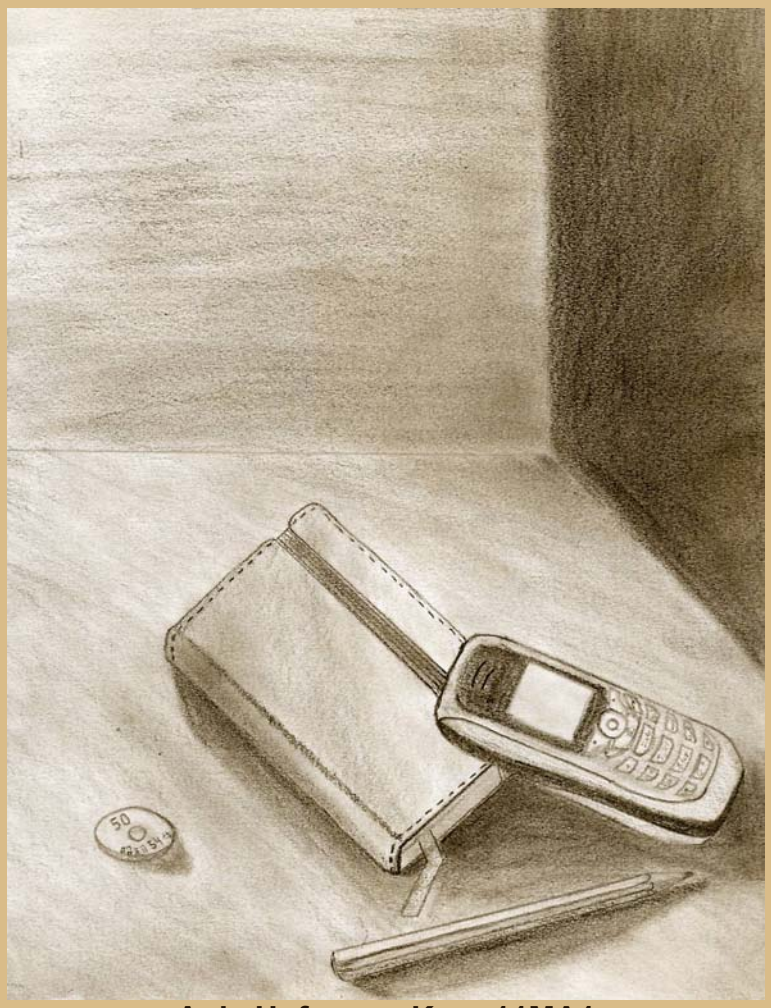
Bereits seit Tagen hatten sich Schüler, Lehrer, Eltern sowie ehemalige Ernestiner auf den Ansturm der Grundschüler zum Tag der offenen Tür vorbereitet. Zusammenhalt und Vertrautheit - dies sind die am häufigsten genannten Gründe, welche die Schülerinnen und Schüler auf die Frage, was ihnen an ihrer Schule am meisten gefällt, antworten. Als Begründung wird stets genannt, dass wegen der überschaubaren Schüleranzahl am Ernestinum jeder jeden kennt und so eine vertraute Atmosphäre herrscht.
Nicht zuletzt deshalb waren die Schüler bei den Vorbereitungen sehr engagiert. Es wurden Kuchen gebacken, Räume themenspezifisch mitgestaltet. Hostessen empfingen die Grundschüler und deren Eltern, führten sie durch das Schulhaus, brachten sie zur Aula, wo Schulleiter Dr. Lutz Wagner sie alle begrüßte.

EXPERIMENTE: Chemieunterricht zieht die jüngeren Schüler magisch an. Das war Samstag im Gymnasium Ernestinum nicht anders.

Hinterher hatten die Viertklässler die Möglichkeit, sich das gesamte Schulgebäude genauestens anzusehen und bei praktischer Arbeit in die jeweiligen Fachgebiete hineinzuschnuppern. Vor allem interessierte es die Eltern, wie der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium gestaltet wird. Beantwortet wird das mit dem Konzept des Ernestinums als offene Ganztagsschule. Das bedeutet, dass den Kindern nach der sechsten Unterrichtsstunde ein umfangreiches Freizeitangebot zur Verfügung steht, das täglich bis 17 Uhr läuft. Dazu gehören das Bildungsprogramm im Rahmen von Förderunterricht beispielsweise in den Fächern Mathematik und Englisch, das Angebot an Kunst- Arbeitsgemeinschaften, die Theater-AG sowie das umfangreiche Sportangebot.
Neu im Konzept ist ein Musikprojekt, das durch die Yamaha-Musikschule ermöglicht wurde. Von ihr bekam das Ernestinum 26 Keyboards zur kostenlosen Nutzung für den Musikunterricht.
Im Schulkonzept spielt auch die Nutzung der Museen und der Forschungsbibliothek in Gotha eine große Rolle. So können die Schüler die in der Forschungsbibliothek vollständig erhaltene Gymnasialbibliothek des Ernestinums mit über 40000 Büchern



Tino Ehrhardt, Kurs 11MA2
„Schreibgeräte“



Anja Hofmann, Kurs 11MA1
„Der Inhalt meiner Tasche“